

**Zeitschrift:** Schweizerische Lehrerinnenzeitung  
**Herausgeber:** Schweizerischer Lehrerinnenverein  
**Band:** 56 (1951-1952)  
**Heft:** 23

**Artikel:** Wirbelwind  
**Autor:** Vogel, Lina / Vogel, Elise  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-315972>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 28.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

stärken und zu verankern, weil sonst Moll und die alten Kirchentonarten das Kind zu lange fremd anmuten. Wir sind sowieso arm an Volksliedern, die sich nicht bloß im Dur-Raum bewegen. Es gibt Völker, deren Volksliederschatz in dieser Beziehung viel reicher ist.

Es darf wohl darauf hingewiesen werden, daß heute im Reiche der Kunstmusik wieder viel mehr als während langer Zeit die alten Kirchentonarten berücksichtigt werden; reines Moll ohne Leitton ist häufig zu finden; der «Achsenton», um den eine Weise kreist, wechselt öfters. Viele Lieder schließen in der Schweben. Der steife, zwingende Grundton tritt zurück zugunsten anderer Haupttöne. Es sei erinnert an die Melodien eines Armin Knab, Werner Gneist, Christian Lahusen, Heinz Lau, Gottfried Wolters, Jens Rohwer, die zurzeit wie Lauffeuer durch die Lande gehen. Wer in der schlichten Form der alten, echten Kinderlieder die Bauformen der neuen Musik benützt, leistet zugleich wertvolle Grundarbeit für das Verständnis der Musik unserer Zeitgenossen.

Zum Schluß sei noch auf ein paar Sammlungen hingewiesen, die geeignetes Liedgut enthalten. Möchten doch alle, denen Kinder lieb sind, behilflich sein, daß jede Mutter Dutzende von Liedern kennt, die für das kleine Kind in Frage kommen können. Durch Volkshochschule, Müttersingen, Elternabende müßte für Verbreitung gesorgt werden. Die neuen Schulsängerbücher enthalten viel geeignetes wertvolles Singgut. Musiziert mit euern Kindern! Es wird reicher Segen daraus erwachsen.

#### Einige Quellen:

- «Di eerschte Lieder», herausgegeben von Rud. Schoch. Musikverlag zum Pelikan (vierfarbig illustriert).
- «Röselichranz», herausgegeben von Alfred und Klara Stern. Morgartenverlag, Zürich.
- «Die goldne Brücke», herausgegeben von Josef Wenz. Bärenreiterverlag.
- «Schweizer Singbuch Unterstufe», herausgegeben von Jos. Feurer, Sam. Fisch, Rud. Schoch. Lehrmittelverlag des Kantons Zürich.
- «So sing und spiel ich gern», herausgegeben von Rud. Schoch. Musikverlag zum Pelikan (vierfarbig illustriert).

---

### Wirbelwind

D SchööBlibändel, d Zöpfliändel  
fladered im Wirbelwind.  
Lueged au, wie myni Bändel  
deewääg zunderobsi sind!

Wirble, zwirble, trallala,  
bis i zletschte, bis i zletschte  
nüme wyters zwirble cha.

Wie si zwirbled, wie si wirbled,  
o, ich glaub, das wär nüd dumm:  
wirble, zwirble mit de Bändle  
au es bitzeli zringelum.

D SchööBlibändel, d Zöpfliändel  
und dermit s ganz Chind, s ganz Chind,  
tanzed, wirblet, zwirblet, wirblet  
zringelum im Wirbelwind.

Aus: Lina und Elise Vogel, «Chinderzyt — schööni Zyt». Züritüütschi Chindervers.  
Verlag H. R. Sauerländer & Co., Aarau.

---

### Ein Diskussionsabend

Lotte Müller, die deutsche Sprachpädagogin, war bei uns Zürcher Lehrern und Lehrerinnen Ende Juni/anfangs Juli zu Gast.

Welch reichen Segen an Anregungen für den Sprachunterricht der kleinsten bis zu den größten Schülern hat sie uns beschert durch ihre